

Lehrangebot in Kunstgeschichte,
Kunsttheorie und Ästhetik sowie
Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 2018

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Weitere Informationen unter www.abk-stuttgart.de

Terminänderungen werden per Aushang bekanntgegeben.

Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart können Vorlesungen bzw. Seminare für bestimmte Module anrechnen lassen. Diese sind bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen entsprechend vermerkt.

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart werden die Lehrgebiete Kunstwissenschaft und Kunsttheorie von drei Professoren, Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Hans Dieter Huber, in Forschung und Lehre für Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen vertreten. Fachdidaktik, Kunst und Bildungswissenschaften werden von Prof. Dr. Magdalena Eckes und Jun.-Prof. Annette Hermann vertreten. Architekturgeschichte und -theorie wird von Prof. Dr. Sokratis Georgiadis angeboten. Im Bereich der Ästhetik und Philosophie lehren Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Daniel Martin Feige. Das Lehrangebot der hauptamtlichen Professoren wird durch ein vielfältiges Lehrangebot von Lehrbeauftragten ergänzt. Den Studierenden steht die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart offen (siehe Veranstaltungsverzeichnis des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart unter: <http://www.uni-stuttgart.de/ikg/lehre/lehrveranstaltungen/index.html>). Umgekehrt können Studierende des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart an den Lehrveranstaltungen in Kunstwissenschaft und Kunsttheorie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teilnehmen.

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

Das Studium der Kunstwissenschaften ist integraler Bestandteil des Studiengangs Künstlerisches Lehramt und des Diplomstudiengangs Bildende Kunst aller Schwerpunktbereiche und ist ebenso in den Restaurierungsstudiengängen G, O, P und W sowie im Textildesign verankert (siehe hierzu die speziellen Anmerkungen unter 1.5 und 1.6).

Da die Lehrangebote für alle Studierenden aus allen Studienbereichen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zugänglich sind und die Studiengänge unterschiedlich strukturiert sind (Diplom, Modularisierung, Bachelor / Master), müssen ECTS-Punkte und Gewichtungspunkte (GP) mit der jeweils gültigen Prüfungsordnung in Einklang stehen. Die Gewichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen bezüglich der kunstwissenschaftlichen Lehrangebote werden mit dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs abgeglichen (siehe die Studien- und Prüfungsordnungen an entsprechender Stelle).

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

Seit dem Wintersemester 2015/16 wird offiziell im Künstlerischen Lehramtsstudiengang (Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst, B.F.A) nach der Bachelor-Master-Systematik, parallel zu dieser Studienform aber auch noch nach der modularisierten Prüfungsordnung GymPO I von 2009 studiert. Die Vorgängerordnung KPO 2001 hat keine Gültigkeit mehr und wird in der Präambel nicht mehr berücksichtigt. In beiden Studiensystemen (GymPO I und B.F.A) müssen die jeweils obligatorischen Leistungsnachweise vor Beginn des Prüfungssemesters erworben sein, da bei der Anmeldung zur Prüfung dem Landeslehrerprüfungsamt (GymPO I) bzw. dem hausinternen Prüfungsamt (B.F.A) die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen müssen. Es empfiehlt sich, im Prüfungssemester regelmäßig am sogenannten Prüfungskolloquium teilzunehmen und die prüfungsrelevanten Vorlesungen zu besuchen. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten.

Nach GymPO I-Konditionen kann im Kontext der Integrativen Abschlussprüfung anstatt einer künstlerisch-praktischen Arbeit auch eine kunsttheoretisch / kunstwissenschaftliche Arbeit angefertigt und eine entsprechende Prüfung absolviert werden [GymPO I: Anlage B, Bildende Kunst (Hauptfach), 3.2 Absatz 5]. In diesem Fall ist die Meldefrist beim Landeslehrerprüfungsamt allerdings um zwei Monate vorverlegt, also 15. Oktober anstatt 15. Dezember bzw. 15. April anstatt 15. Juni. Mit dem Landeslehrerprüfungsamt und den Beteiligten im Haus wurden hierfür folgende Vereinbarungen zur Umsetzung dieser Prüfung vereinbart: In der Regel soll der in Anlage B der GymPO I benannte Prüfungsteil „Präsentation im Raum“ als 15–20 minütiger Vortrag mit anschließendem Prüfungsgespräch (ca. 10 Minuten) umgesetzt werden. Dies wäre der gewünschte Normalfall für Integrative Abschlussprüfungen mit schriftlicher Arbeit. Zuständige Kommission für die Bestandteile einer solchen integrativen Abschlussprüfung ist eine KTW-Kommission inklusive des dafür zuständigen Vertreters des RP. Im Anschluss an die mündlichen KTW-Prüfungen werden in Zukunft die Vorträge abgehalten, das Prüfungsgespräch geführt und die Bewertung vorgenommen. Die für die kunstpraktische Prüfung eingesetzte Kommission ist dabei nicht mehr involviert. Die schriftliche Arbeit wird zeitgerecht den Mitgliedern der KTW-Kommission zur Vorabektüre übergeben. Da entsprechend der GymPO I-Konditionen nur

noch ein Gutachter für die künstlerische /schriftliche Abschlussarbeit notwendig ist, wählt der Prüfling aus dem Kreis der potentiellen KTW-Professoren (Prof. Dr. Büttner, Prof. Dr. Ensslin und Prof. Dr. Huber) einen Gutachter.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Prüflings (Integrative Abschlussprüfung mit schriftlicher Abschlussarbeit) kann von dieser Regelung abgewichen werden und eine „künstlerisch / gestalterische“ Umsetzung des Prüfungsbestandteils „Präsentation im Raum“ erfolgen. In solch einem Ausnahmefall wäre dann die jeweils eingesetzte Kunstkommission zuständig. Diese Entscheidung ist zeitgerecht anzukündigen, damit dies aus organisatorischer Sicht in den Ablauf der Bewertungsvorgänge der Kunstkommission entsprechend eingeplant werden kann. Die „Präsentation im Raum“ der schriftlichen Arbeit sollte dabei weit gefasst künstlerisch-gestalterischen Kriterien genügen (z. B. Lecture Performance).

Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien von 2009 (GymPO I)

Insgesamt müssen zwei Module („Kunstwissenschaft und -theorie I“ und „Kunstwissenschaft und -theorie II“) à 15 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die Studierenden haben die Wahl, wie sie kunstwissenschaftliche Lehrangebote gewichten wollen, indem sie entscheiden, in welchem Umfang sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehrangeboten schriftliche oder mündliche Beiträge verfassen. Über die Art der zusätzlich verlangten Leistungen mündlicher oder schriftlicher Art entscheidet der jeweilige Dozent der Lehrveranstaltung. Textbeiträge mit 4–6 Seiten ergeben 3 ECTS-Punkte, Textbeiträge mit 12–15 Seiten ergeben 6 ECTS-Punkte. Die jeweils 15 ECTS-Punkte pro Modul errechnen sich durch die Kombination von 3 + 3 + 3 + 6 oder von 3 + 6 + 6 gewichteten, kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrangeboten. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich durch die jeweiligen Einzelnoten unter Berücksichtigung der jeweiligen ECTS-Gewichtung. Das absolvierte Modul „Kunstwissenschaft und -theorie I“ ist Bestandteil der Akademischen Zwischenprüfung. Die Prüfung in Kunsttheorie oder Kunstwissenschaft findet in der Regel im 8. Semester in einer circa 30 Minuten dauernden, mündlichen Prüfung statt. Weitere Informationen sind der „Gymnasialen Prüfungsordnung I von 2009“ zu entnehmen. Downloads unter: www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst (siehe dort Informationen zu auslaufenden Studienordnungen).

Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst von 2014 (B.F.A)

Im Verlauf des B.F.A-Studiums müssen insgesamt 6 KTW-Module absolviert werden. Diese setzen sich aus zwei Modulen à 3 ECTS-Punkte, drei Modulen à 6 ECTS-Punkten und einem mündlichen Prüfungsmodul mit 6 ECTS-Punkten zusammen. Die Konditionen hinsichtlich der 3 bzw. 6 ECTS-Wertigkeit der Module entsprechen den im Abschnitt GymPO I beschriebenen Abläufen. Weitere Informationen und Empfehlungen über die Verteilung der KTW-Module im Verlauf des Bachelors sind dem Studienverlaufsplan zu entnehmen. Downloads unter: www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst (siehe dort Bachelor of Fine Arts → Regularien).

Master of Education – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst (M.Ed.)

An der finalen Fassung und Konzeption des Master of Education wird aktuell in der Studienkommission und den weiterhin dafür zuständigen Gremien noch gearbeitet. Die nachfolgenden Informationen können deshalb zum jetzigen Zeitpunkt keine Verbindlichkeit haben. Geplant ist, dass der M.Ed. parallel zur Einführung an den Universitäten Stuttgart, Hohenheim und Tübingen auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart erstmals zum Wintersemester 2017/18 angeboten wird. Es ist vorgesehen, dass im Hauptfach Bildende Kunst ein Schwerpunkt in KTW gebildet und auch in diesem Gebiet die Master-Abschlussarbeit absolviert werden kann.

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

Für die Mehrzahl der momentan im Bereich der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Studierenden gilt mittlerweile die Diplomprüfungsordnung von 2011, ehemals 2008. Von einigen wenigen Studierenden wird aber auch noch nach der alten Prüfungsordnung von 2004 studiert. Dem vorliegenden Verzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten. Abhängig von der Art der kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung kann der Qualifikationsnachweis nach Ermessen des/r jeweiligen Dozenten/in in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgen. Dies kann insbesondere bei Studierenden nichtdeutscher Muttersprache erwogen werden.

Diplom Bildende Kunst (2011, ehemals 2008)

Insgesamt müssen vier Nachweise erbracht werden, davon zwei benotete Leitungsnachweise. Sie werden insgesamt mit sechs Gewichtungspunkten (GP) gewichtet. Vordiplom: Zwei Nachweise [ein unbenoteter Teilnahmechein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Proseminar, das mit zwei Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird]. Diplom: Zwei weitere Nachweise: Ein unbenoteter Teilnahmechein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Hauptseminar, das mit vier Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird. Weitere Informationen sind der „Diplomprüfungsordnung Bildende Kunst von 2011“ zu entnehmen. Download unter: http://www.abk-stuttgart.de/fileadmin/redaktion/content/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/herunterladen/studiengaenge/bildendekunst_diplom/abk_stud.bildendekunst_pruefungsordnung.pdf

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

Die Anforderungen für Studierende der Restaurierungsstudiengänge werden durch die in der Akkreditierung befindlichen BA- / MA-Studienordnung genau geregelt.

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Für den Studiengang Textildesign ist Kunstgeschichte im 1. und 2. Semester Pflichtfach. Dies geschieht durch die Teilnahme an einer Vorlesung und wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die abschließende Gesamtnote ist eine Teilnote der Zwischenprüfung am Ende des 2. Semesters.

**Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Alle Studiengänge
BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5**

Dr. Paula Simion

Vorlesung

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Altbau, Seminarraum der Gemälderestaurierung

Dienstags, 15.30-17 Uhr

Beginn: 17.04.

2 SWS

3 ECTS

Einführung in die Ikonographie II

Die Ikonographie ist ein wichtiger Teil in der Kunstgeschichte, ermöglicht sie doch erst das Verstehen von Bildinhalten. Anhand von Beispielen aus der italienischen Renaissance soll in diese Methode eingeführt werden. Die Vorlesungseinheit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil findet immer im Wintersemester statt und widmet sich der christlichen Ikonographie. Im Sommersemester liegt der Fokus auf der profanen Ikonographie (vor allem auf der Ikonographie der antiken Mythologie). Aufgrund des Umfangs der Themen in der Kunst und der Komplexität des Feldes der Ikonographie werden die Fallbeispiele im Sommersemester, die im Seminar als Übungsgrundlage dienen werden, mythologische Themen darstellen. Auf diese Weise sollen Möglichkeiten und Perspektiven der ikonographischen Praxis anhand eines fest umrissenen und übersichtlichen Themenkonvolutes leichter offenbart werden können. Die Herangehensweise an die Renaissance-Bilder soll systematisch mit den Instrumenten der Ikonographie erfolgen. Dabei soll die Identifizierung von Bildinhalten, der Umgang mit den verschiedenen Textgrundlagen sowie die Handhabung ikonographischer Nachschlagewerke erlernt werden. Um die Kunstwerke mit einer angemessenen Fachsprache beschreiben zu können, soll im Rahmen des Seminars auf die notwendigen Fachbegriffe ikonographischer Analyse und deren Bedeutung eingegangen werden.

Literatur: N. Büttner: Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie, Darmstadt 2014; F. Büttner und A. Gottdang: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2009; H. Krauss, E. Uthemann: Was Bilder erzählen: Die klassischen Geschichten aus Antike und Christentum in der abendländischen Malerei, München 1998; C.-P. Warncke: Symbol Emblem, Allegorie: Die zweite Sprache der Bilder, Köln 2005. Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung

Studiengänge G / O / P / W

B.X.3.1.6

2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA; Fallstudien BA / MA

Prof. Dr. Nils Büttner

Vorlesung

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Altbau, Alte Aula

Montags, 11.30-13 Uhr

Beginn: 16.04.

2 SWS

3 ECTS

Das Mittelalter: Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen

Die Vorlesung ist als Überblick zur Geschichte der mittelalterlichen Kunst vom Ausgang der Antike bis an die Wende zur Neuzeit angelegt. In einem breiten Überblick soll einerseits Monumentenkenntnis vermittelt werden, indem herausragende Werke der Kunst und Architektur vorgestellt werden. Andererseits sollen die Möglichkeiten eines methodischen Zugangs exemplifiziert werden, der die Geschichte der Kunst nicht allein in einer chronologischen Reihung ästhetischer Objekte versteht. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden, ästhetische Entwicklungen über die funktionale Determinierung der betrachteten Gegenstände zu erklären. Dabei soll nicht allein die religiöse Funktion der Kunst zur Sprache kommen, sondern auch all jene Funktionen die die bildenden Künste im Kontext höfischen Lebens und höfischer Repräsentation hatten.

Literatur: Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen, hrsg. von Werner Busch, München, Zürich 1987, Bd. 1, S. 27-181 ("Die religiöse Funktion von Kunst"); Michael Viktor Schwarz: Visuelle Medien im christlichen Kult, Köln 2002; Wolfgang Kemp: Christliche Kunst. Ihre Anfänge. Ihre Strukturen, München 1994; Hans Belting, Bild und Kult, München 1990. Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung

Studiengänge G / O / P / W

B.X.3.1. (KG 1-4)

2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Prof. Dr. Nils Büttner

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Teilnehmerzahl: 15

Altbau, Raum 317

Termin nach Vereinbarung

2 SWS

ECTS nach Absprache

Der kunsthistorische Ernstfall

Die AKA ist nicht nur ein Ort der Produktion von Kunst. Kunstwerke und kulturhistorisch bedeutsame Objekte unterschiedlichster Zeiten und Orte werden hier auch konserviert, restauriert, kunsttechnologisch untersucht und erforscht. Diese Werke stehen meist nur denen vor Augen, die unmittelbar an ihnen oder in den jeweiligen Ateliers und Werkstätten arbeiten. Sie einem weiteren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen und sie aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte zu betrachten, ist Ziel des Kompaktseminars, das zu wechselnden Terminen jeweils vor Ort, in den Werkstätten und Ateliers sowie auf den Außenbaustellen stattfindet. Der kunsthistorische Ernstfall besteht darin, sich jeweils gemeinsam einen Zugang zu diesen kunstwissenschaftlich teils wenig erforschten Dingen zu erarbeiten. Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden. Creditpoints und Leistungsnachweise nach Absprache.

Anmeldung erforderlich: nils.buettner@abk-stuttgart.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung

Studiengänge G / O / P / W

B.X.3.1. (KG 1-4)

2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Uni Stuttgart: Fallstudien BA / MA; Gattungen und Medien MA; Kenntnis der Originale MA

Prof. Dr. Nils Büttner

Seminar im Hauptstudium

Teilnehmerzahl: 15

Bodman-Ludwigshafen, Reinwaldhaus

11. - 14. Juli 2018

2 SWS

ECTS nach Absprache

Noch mehr über Kunst reden

Das Gestalten und Hervorbringen ästhetischer Gegenstände ist dem Menschen eigentümlich. Es gibt keinen Winkel der Erde, in dem nicht etwas hervorgebracht würde, das von seinen Produzenten mit dem Epitheton "Kunst" belegt würde. Nicht alles was dabei entsteht oder unter diesem Lemma gezeigt wird, referiert dabei auf jenen Begriff, den unsere Hochschule ihren Bildungs- und Ausbildungszielen zugrunde legt. Doch was unterscheidet die im Kunst-Diskurs verorteten Dinge und ihre Diskurse von anderen ästhetischen Hervorbringungen? Das Nachdenken darüber ist nicht nur im Kontext des Studiums an unserer Hochschule von Bedeutung, sondern auch und vor allem jenseits ihrer Grenzen. Gerade im Rahmen der allgemeinen Fort- und Weiterbildung muss es unsere Aufgabe sein, unseren historisch und diskursiv fundierten Begriff von Kunst ins Land zu tragen. Dazu soll die von mir und dem Konvent der Doktorandinnen der Hochschule geplante und organisierte Fachtagung einen Beitrag leisten. In Bodman-Ludwigshafen wollen wir vom 11. – 14. Juli 2018 ein viertägiges internationales Kolloquium zum Thema Über Kunst reden abhalten. Wir wollen dazu verschiedene internationale Gäste einladen, die auf der öffentlichen Tagung sprechen und für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

In der Regel Einschreibung als Doktorand/in an unserer Hochschule

Schriftl. Anmeldung an:

nils.buettner@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft Kunsterziehung

Prof. Dr. Nils Büttner

Seminar im Hauptstudium
Übung
Teilnehmerzahl: nach Bedarf

Neubau 2, Raum 2.28
Dienstags, 16-18 Uhr
Beginn: 17.04.

2 SWS
ECTS nach Absprache

Prüfungsvorbereitung für Kunstpädagogen

Dieses Kolloquium wendet sich speziell an fortgeschrittene Studierende der Kunstpädagogik. Es soll auf die mündliche Prüfung in Kunstgeschichte im Oktober 2018 vorbereiten. Durch Kurzreferate und gemeinsame Werkanalysen soll ein Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst vertieft werden. Material zur Veranstaltung wird im Internet bereitgestellt.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft Doktorand_Innen

Prof. Dr. Nils Büttner

Seminar im Promotionsstudium
Kolloquium

Altbau, Raum 317
Dienstags, 10-12 Uhr; 14-tägig
Beginn: 17.04.

1 SWS

Doktorand_Innen-Kolloquium

Das transdisziplinäre Promotionsprogramm Aisthesis bildet ein internationales kunsthistorisches Netzwerk, das die Doktorandinnen der Kunstgeschichte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Universität Regensburg, der Universität Bern, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien. Aisthesis schafft einen Rahmen, um avancierte Forschungen zur Kunst und zur Bildkultur mit bildwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive durchzuführen. Einbezogen werden historische und aktuelle Diskurse 1. über das Bild und seine Performativität sowie über die medialen Systeme, in die es eingebettet ist, 2. über Kunst, ihre Institutionen und ihre immer wieder neu errungene Autonomie. Hintergrund ist das historische und aktuelle Wissen über Wahrnehmungsprozesse in philosophischer, naturwissenschaftlicher und medienhistorischer Sicht.

Diese Interessen werden nicht nur in Einzelprojekten vertieft, sondern in Symposien, Workshops und Gemeinschaftspublikationen, die in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit ausgerichtet werden.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA

Prof. Dr. Nils Büttner

Seminar im Grundstudium

Teilnehmerzahl: 12

Altbau, Seminarraum der Gemälderestaurierung

Montags, 17-18.30 Uhr

Beginn: 16.04.

2 SWS

ECTS nach Absprache

Europäisches Kunsthandwerk

Als der Gelehrte Franciscus Junius um die Mitte des 17. Jahrhunderts seinen „Catalogus artificum“ zusammenstellte, ein vollständiges Verzeichnis aller in der antiken Literatur bezeugten Künste (griech. technitai, lat. artifices) führte dieser „Künstlerkatalog“ nicht nur alle antiken Maler und Bildhauer auf, sondern auch – dem klassischen techné-Begriff entsprechend – Ziseleure, Kupferschmiede, Töpfer, Mechaniker, Gold-, Silber- und Schwertschmiede, Steinmetze und Mathematiker. Eine Trennung nach Kunstgattungen wäre dem leidenschaftlichen Philologen wohl kaum in den Sinn gekommen, denn die antiken Autoren, auf die er sich berief, kannten diese Trennung nicht. Erst der seit dem Ende des 18. Jahrhunderts sich etablierende und noch heute gültige Kunst-Begriff schied die sogenannten „freien“ von den „angewandten“ Künsten und sonderte das „Kunsthandwerk“ aus der bislang als Einheit begriffenen Geschichte der Künste aus. Später wurden die „kunsthandwerklichen“ Gegenstände mit ihrer Musealisierung am Ende des 19. Jahrhunderts auch noch nach Materialien und „Gattungen“ getrennt. Wie lässt sich unter diesen Bedingungen eine Geschichte des europäischen Kunsthandwerks darstellen? Das Seminar, das teils als Übung vor Originalen abgehalten wird, soll diesem Versuch gewidmet sein.

Literatur: Richard Sennett: Handwerk, Berlin 2008.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Grundstudiums.

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung
Studiengänge G / O / P / W
B.X.3.1. (KG 1-4)
2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Ausstellungsgeschichte und kuratorische Praxis MA

Gitta Bertram (LBA)

Seminar im Hauptstudium
Teilnehmerzahl: 12

Birkenwaldstraße 200, EG Raum 01
Donnerstags, 10-11.30 Uhr
Beginn: 19.04. inkl. **Exkursion: 27.04. - 30.04.**

2 SWS
ECTS nach Absprache

Kunst, Geschichte und Kunstgeschichte - ein Ausstellungskonzept für Burg Bentheim

Burg Bentheim ist eine frühmittelalterliche Burganlage im Münsterland, die schon früh Ihren Reiz auch auf Künstler ausübte. So malte Jacob von Ruisdael Mitte des 17. Jh. eine Ansicht der Burg. Die Bedeutung dieses Bildes geht aber über die Ansicht einer Landschaft hinaus und ist eng mit der Geschichte der Burg verknüpft. In der Burg ist das Bild Ruisdaels prominent präsentiert, benötigt aber eine neue kunsthistorische Vermittlung und soll mit aktuellen künstlerischen Positionen verknüpft werden. In diesem Seminar wird dazu ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden, das die Geschichte der Burg, ihre Repräsentation und ihre Bedeutung für Einwohner und Touristen reflektiert und dabei dezidiert Kunst und Kunstgeschichte verknüpft. Dafür wird es im Laufe des Semesters einige Blockveranstaltungen geben, die mit den Teilnehmern abgesprochen werden. Grundsätzlich sollte der Donnerstagmorgen dafür festgehalten werden.

Unumgänglich ist der Besuch der Burg, um die Räumlichkeiten, die Umgebung und die Gemeinde kennenzulernen, für die die Ausstellung konzipiert wird. Dieser Besuch findet am 28. und 29. April statt, mit Anreise im PKW am 27. April. Die Kosten der Exkursion werden von der Gemeinde übernommen.

Themen:

Wie werden Geschichten, wie wird Geschichte und Kunst im Raum gezeigt? Wie sortiert? Wie inszeniert? Wie werden Medien, wie wird Kunst eingesetzt und warum? Den Besucher überfüttern, zwangsführen oder einfach laufen lassen? Wieviel Text verträgt ein Besucher?

Literatur:

Nils Büttner und Gerd Unverfehrt: Jacob van Ruisdael in Bentheim, Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 1993; siehe: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/buettner1993>.

Willem De Rooij: Residual/Raumsichten, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König 2012.

Pro Helvetia: Zeit für Vermittlung, Zürich: Pro Helvetia 2012; siehe: <http://www.kulturvermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/v1/?m=0&m2=1&lang=d>

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Neugier, sowie Interesse am Schreiben und Ausstellungsdesign.

Das Seminar richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende der Studiengänge Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt, steht aber allen Studierenden der ABK offen. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein (6 ECTS) in den Arbeitsbereichen Kunstgeschichte oder Kunstvermittlung erworben werden. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung.

Es wird um schriftliche Voranmeldung gebeten an: gitta.bertram@googlemail.com.

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung
Studiengänge G / O / P / W
B.X.3.1. (KG 1-4)
2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

BA/MA Lehramt: Modul KW 1-5

Ralf Reuther (LBA)

Seminar im Hauptstudium
Teilnehmerzahl: 15

Raum wird noch bekannt gegeben

Termine tageweise: 2 Tage zu Beginn des Semesters (werden noch bekannt gegeben) und bis zu zwei Terminen zum Ende des Semesters, in denen ggf. Seminararbeiten präsentiert werden

2 SWS
3 bzw. 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)
(BA-Restaurierung: 2 ECTS-Punkte)

Kunstrecht

Der Alltag des Künstlers bringt diverse rechtliche Fragestellungen mit sich. Fragen wie: Darf ich Leistungen anderer in meinem Werk übernehmen, darf ich diese bearbeiten, was muss ich bei der Leihe/beim Verkauf meiner Werke beachten, welche Rolle spielen Verwertungsgesellschaften dabei und was ist ein Folgerecht sind nur ein paar Punkte, die hier eine Rolle spielen können. In diesem Seminar sollen daher die rechtlichen Grundlagen für diese Fragen erschlossen und gerne auch aktuelle Anwendungsfälle diskutiert werden.

Anmerkungen: Mittels praktischer Anwendungsfälle werden rechtliche Grundlagen gelehrt und angewandt. Um einen Leistungsnachweis zu erhalten, sind die Teilnahme sowie auch eine Präsentation inklusive schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit) zu einem Thema erforderlich, das vom Dozenten gestellt wird.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Eintragung in Liste vor Lehrstuhl Prof. Büttner oder Mail an ralf.reuther@ra-reuther.com

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung

Studiengänge G / O / P / W

Modul M.X.9.1 (Wahlpflicht, Begleitwissenschaften)

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Uni Stuttgart: Kunst und Architektur in der Region BA; Materialien, Techniken, Gestaltungsformen BA; Werkbezogenes Arbeiten BA; Epochen und Stile 2 BA; Kenntnis der Originale 1 + 2 BA; Epochen und Stile MA; Gattungen und Medien MA

Monika Pfau

Seminar

Teilnehmerzahl:

Universität Stuttgart

Nähere Angaben sind über die Dozentin zu erfragen

Kunstmarkt heute: seine Mechanismen, Akteure und ihre Wechselwirkungen (+Beruf coaching)

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Geschichte, Akteure, Wechselwirkungen und Ziele des Kunstmarktes. Wir machen uns mit grundlegenden Begriffen und Zusammenhängen vertraut. Dem soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftsfaktor Kunst folgen und dazu anleiten, die eigene Rolle im Hinblick auf eine berufliche Perspektive zu schärfen. In Einzelcoachings am Ende des Seminars setzen wir uns mit der beruflichen Perspektive einer Tätigkeit im Kunstmarkt auseinander und besprechen konkrete Wege zur Verwirklichung der Berufsziele.

Inhaltliche Voraussetzungen: Zuverlässigkeit, Neugierde und Diskussionsfreude

Ziel: Erlernen der Fachbegriffe, Institutionenübersicht und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Kunst & Markt.

Unterrichtssprache: Deutsch

Lehr-, Lernmethode: Interaktiv und partizipativ. Impulsvorträge der Lehrkraft, Kurzvorträge der Studierenden, Gespräche mit Akteuren vor Ort.

Empfohlene Fachliteratur: Ullrich, Wolfgang: Siegerkunst, Neuer Adel, teure Lust, Berlin 2016. Resch, Magnus: Management von Kunstgalerien, Berlin 2016. Hausmann, Andrea (Hg.): Handbuch Kunstmarkt, Akteure, Management und Vermittlung, Bielefeld 2014. Adam, Georgina: Big Bucks, The explosion of the Art Market in the 21. Century, London 2014. Metz, Markus, Seeßlen, Georg: Geld

frisst Kunst, Kunst frisst Geld - ein Pamphlet, Berlin 2014. Thornton, Sarah: Sieben Tage in der Kunstwelt, Berlin 2010.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Ganz kurzer Text per Mail vorab, warum man am Seminar teilnehmen will und welche Erwartungen man hat.

Kontakt: mp@monikapfau.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Modul KW 1, KW 2, KW W1, KW W2

*Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA;
Kenntnis der Originale MA*

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro-/Hauptseminar

Altbau, Raum 310 B
Montags, 16-17.30 Uhr
Beginn: 09.04.

2 SWS
3 ECTS

Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln des menschlichen Erkennens.

Die beiden chilenischen Neurobiologen Humberto R. Maturana und Francisco J. Varela haben 1984 ein epochemachendes und einflussreiches Buch über die menschliche Erkenntnis veröffentlicht, welches 1987 in deutscher Übersetzung erschienen ist. Dieses Buch hat eine weitreichende und umfangreiche interdisziplinäre Rezeption in vielen Fächern und Disziplinen erfahren, darunter auch in der bildenden Kunst. Es ist ein Buch, welches hochkreativ und innovativ geschrieben ist und in besonderer Art und Weise auch für bildende Künstler, Architekten und Designer geeignet ist, einen völlig neue Wahrnehmungs- und Erkenntnistheorie kennen zu lernen. Die Autoren entwickeln in diesem Buch eine neue Theorie des Lebens (Autopoiesis), sie behandeln die strukturellen Kopplungen an eine Umwelt, Evolution, Nervensystem, Kognition, kulturelle und soziale Phänomene sowie Sprache und Ethik. Die deutsche Übersetzung ist in einer sehr guten und einfach verständlichen Sprache geschrieben. Wir werden gemeinsam in mündlichen Kurzreferaten mit Beispielen durch die Thesen, Argumente und Schlussfolgerungen des Buches anhand der einzelnen Kapitel hindurch gehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den möglichen Anwendungsgebieten in Bildender Kunst, Architektur und Design.

Literatur: Wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Das Hauptseminar richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme und Ausarbeitung eines mündlichen Referates, das vor Ort in Berlin gehalten werden soll, kann ein Leistungsnachweis im Kunstgeschichte-Modul mit 3 ECTS-Punkten erworben werden.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Studierende aller Studiengänge der Akademie und der Kunstgeschichte der Universität Stuttgart ab dem 2. Semester und höher. Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates im Seminar.

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

BA/MA Konservierung/Restaurierung
Studiengänge G / O / P / W
B.X.3.1. (KG 1-4)
2 ECTS

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Modul KW 1, KW 2, KW W1, KW W2

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Werkbezogenes Arbeiten BA; Gattungen und Medien MA; Kenntnis der Originale 1 und 2 BA

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Proseminar

Altbau, Raum 310 B
Dienstags, 16-18.15 Uhr
Beginn: 10.04., 16 Uhr s.t.

3 SWS
3 ECTS

On Site. Zeitgenössische Kunst in Stuttgarter Institutionen

Die Stuttgarter Region ist außergewöhnlich reich an Museen und Institutionen, die zeitgenössische Kunst präsentieren (Staatsgalerie Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, Kunstmuseum Stuttgart, Institut für Auslandsbeziehungen, Künstlerhaus, Oberwelt e.V., Kunststiftung Baden-Württemberg, Akademie Schloss Solitude, etc.). Diesen Reichtum wollen wir systematisch kennenlernen, um gemeinsam die dort laufenden Ausstellungen zu besuchen, die Institution näher kennen zu lernen, vor allem in ihrer historischen Entwicklung und in der Gruppe darüber zu diskutieren.

Literatur: Wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Leistungsnachweise: Es sollen sich jeweils ein Teilnehmer auf die Ausstellungsinstitution vorbereiten und in einem Kurzreferat die Geschichte der Institution, die kuratorische Konzeption der aktuellen Ausstellung, die wesentlichen Gehalte der ausgestellten Werke sowie eine persönliche Kurzkritik als Grundlage für eine anschließende gemeinsame Diskussion vortragen.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Studierende aller Studiengänge der Kunstakademie und der Kunstgeschichte der Universität Stuttgart ab dem 2. Semester. Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates, das vor Ort zu halten ist.

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Modul KW 1, KW 2, KW W1, KW W2

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Werkbezogenes Arbeiten BA; Gattungen und Medien MA; Kenntnis der Originale 1 und 2 BA

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Hauptseminar vor Ort
Teilnehmerzahl: 15

Altbau, Raum 310 B
Mittwochs, 16-18.15 Uhr
Vorbereitung: Mi, 18.04., 16-17.30 Uhr

Seminar vor Ort in Berlin
Mo, 18.06. - Fr, 21.06.2018

3 SWS
3 ECTS

"We dont need another hero". 10. Berlin Biennale

Die 10. Berlin Biennale wird von der südafrikanischen Kuratorin Gabi Ngcobo kuratiert, die von einem kuratorischen Team unterstützt wird, dem Moses Serubiri, Nomaduma Rosa Masilela, Thiago de Paula Souza und Yvette Mutumba angehören.

In einem Zeitschriftenbericht liest man:

*"Ausgehend von Europa, Deutschland und Berlin als einer Stadt, die mit der Welt im Dialog steht, stellt sich die 10. Berlin Biennale dem aktuell weitverbreiteten Zustand einer kollektiven Psychose. Mit dem Verweis auf Tina Turners Song We Don't Need Another Hero aus dem Jahr 1985 nehmen wir Bezug auf eine Zeit unmittelbar vor großen geopolitischen Verschiebungen, die mit Regimewechseln und neuen historischen Protagonist*innen einhergingen." Die Biennale will diesmal "das politische Potenzial von Strategien der Selbsterhaltung" erkunden, heißt es weiter. "Dabei verweigert sie sich jedoch starren Wissenssystemen und standardisierten historischen Narrativen, die zur Entstehung toxischer subjektiver Sichtweisen beitragen. Stattdessen interessieren wir uns für alternative Konfigurationen von Wissen und Macht, die Widersprüche und Komplikationen zulassen."* (Monopol 1/2018)

Die Berlin Biennale wurde 1998 durch Klaus Biesenbach, Hans Ulrich Obrist und Nancy Spector gegründet. Damals stand die Idee im Vordergrund, eine Bestandsaufnahme der Berliner Kunstsituation nach der Wiedervereinigung zu unternehmen. In dem Seminar werden wir auf der einen Seite die Geschichte der Berlin Biennale thematisieren als auch über die Biennialisierung von Kunst im Allgemeinen sprechen. Das Seminar wird einerseits an der Akademie und andererseits vor Ort in Berlin durchgeführt. Der Besuch der 10. Berlin Biennale ist von Montag, dem 18.Juni bis Freitag, dem 21.Juni 2018 geplant.

Darüber hinaus sind Gespräche mit Berliner Künstlern und Galeristen geplant, die vor allem am Schließungstag der Biennale, dem Dienstag, stattfinden sollen.

Leistungsnachweis: Das Hauptseminar richtet sich an Studierende ab dem 4. Semester. Bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme und Ausarbeitung eines mündlichen Referates, das vor Ort in Berlin gehalten werden soll, kann ein Leistungsnachweis im Kunstgeschichte-Modul mit 3 ECTS-Punkten erworben werden.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Sprechstunde und Einzelberatung:

Mittwoch, 16 -17 Uhr

Altbau, Raum 217 links bzw. nach Termin

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Uni Stuttgart: Werkbezogenes Arbeiten BA; Gattungen und Medien MA; Kenntnis der Originale 1 und 2 BA

Dr. Dietrich Heißenbüttel

Seminar

Teilnehmerzahl: 20

Altbau, Raum 310 B

Donnerstags, 11.30-13 Uhr

Beginn: 19.04.

2 SWS

3 oder 6 ECTS

Textwerkstatt. Schreiben über Kunst

32 Werkstätten hat die Stuttgarter Kunstakademie. Fehlt noch eine Schreibwerkstatt. Die Beschreibung der eigenen Arbeit; der Text auf dem Flyer; die Pressemitteilung zu einer Ausstellung; die Eröffnungsrede; der Katalogtext; bis hin zur Kritik: Sprachliche Äußerungen, in der Regel schriftlich, jedenfalls fast immer schriftlich festgehalten, begleiten die künstlerische Arbeit spätestens ab dem Moment, wo diese das Atelier verlässt und den Weg an die Öffentlichkeit sucht. Schreiben über Kunst – damit dieses gelingt, müssen zwei Voraussetzungen gegeben sein: 1. Der oder die Schreibende sollte wissen, wovon er oder sie redet; 2. aber auch in der Lage sein, dieses Wissen in Worte zu fassen. Mit Ferdinand de Saussure könnte man von signifiant und signifié sprechen: Mit dem Bezeichneten, also der Kunst, durften sich KünstlerInnen und Kunststudierende auskennen. Damit ist es aber nicht getan. Wer sich sprachlich, schriftlich mitteilen will, muss sich auch mit der sprachlichen Form auseinandersetzen. In dem Seminar soll es darum gehen, sich diese Fähigkeit anzueignen. Das geht nicht auf einen Schlag, sondern in einem Prozess von Erproben und Reflexion, selber schreiben und darüber reden, reden über die eigenen Versuche, aber auch verschiedene Arten von Text und verschiedene Möglichkeiten des Publizierens. Zum Kennenlernen können wir mit der eigenen Arbeit der Teilnehmer anfangen: Jede/r schreibt einen kurzen Text über die eigene künstlerische Arbeit oder die eines anderen Teilnehmers oder einer Teilnehmerin, so dass jede/r etwas zu beschreiben hat und zugleich die Arbeit aller Teilnehmer vorgestellt wird. Wir werden Ausstellungen besuchen und darüber kurze Texte verfassen, können uns bestehende Texte in Katalogen, Zeitungen, Zeitschriften anschauen. Jede/r darf seine/ihre eigenen Wünsche und Ideen mitbringen. Wie es von einem Termin zum nächsten weiter geht, entscheiden wir gemeinsam – oder entscheiden die Lücken, Fehler, Mängel im bisher Erreichten. Bei Bedarf gebe ich Input: Welche Kunstzeitschriften gibt es? Wie sollte eine Pressemitteilung verfasst sein? Was ist Kunstkritik?

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale BA (1 oder 2) / MA

Iris Dressler

Pro-/Hauptseminar

Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schloßplatz 2, 70173 Stuttgart

Blockseminar im Mai und Juni 2018, Termine werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben

Beginn: Einführungsveranstaltung: Fr, 11. Mai, 14 - 17 Uhr

2 SWS

3 bzw. 6 ECTS

50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus 1968

Am 4. Mai 1968, einen Tag nachdem Student*innen in Paris die Universität Sorbonne besetzt und den so genannten „Mai 68“ ausgerufen hatten, wurde im Württembergischen Kunstverein (WKV) die Ausstellung 50 Jahre Bauhaus eröffnet – begleitet von Protesten gegen die geplante Schließung der HfG Ulm, die 1953 als Nachfolge des Bauhauses gegründet worden war. Die von dem „Bauhäusler“ Herbert Bayer gestaltete Schau, die bis 1971 in acht weiteren Museen weltweit zu sehen war, wurde damals als Weiterfolg von großer kulturpolitischer Bedeutung gefeiert: Ging es doch auch um die Rehabilitation der deutschen Kulturnation auf internationaler Ebene. 50 Jahre nach der Eröffnung von 50 Jahre Bauhaus unternimmt der WKV eine kritische Relektüre dieser Ausstellung entlang dreier Stränge. Sie betreffen die Verschränkungen zwischen Moderne und Totalitarismus (insbesondere im Kontext des Nationalsozialismus); die ästhetischen und gesellschaftspolitischen Umbrüchen der 1968-Jahre (und wie diese die Sichtweisen auf Bauhaus und Moderne veränderten); sowie die aktuellen Diskurse über andere und multiple Modernen, die von den globalen Verschiebungen seit 1989 geprägt sind. Die Ausstellung, die weit über das 1919 gegründete und 1933 von den Nationalsozialisten geschlossene Bauhaus hinausgeht, zeigt sowohl historische als auch zeitgenössische Kunstwerke, Objekte und Dokumente.

Das Seminar nimmt die Ausstellung zum Anlass, um folgende Aspekte zu beleuchten:

- Einführung in das Bauhaus (inkl. seiner lokalen / regionalen Spuren wie Weißenhofsiedlung, HfG Ulm etc.) und seine Rezeptionsgeschichten
- Entwicklungen des modernen Ausstellungs- und Grafikdesigns von den 1920er- bis 1940er-Jahren (Schwerpunkt Reklame, Messen, Welt- und Propagandaausstellungen): Herbert Bayer, El Lissitzky, Mies van der Rohe, Lilly Reich, Walter Gropius, Joos Schmidt und andere
- Funktionalismus und Rationalisierung des Wohnungs- und Städtebaus sowie Gegenbewegungen dazu (inkl. lokaler Beispiele wie der Abriss des Schocken-Kaufhauses)
- Über die „Unruhe“ der Form: Vom Bauhaus über die „Internationale Bewegung eines Imaginistischen Bauhauses“ bis zur Situationistischen Internationale (Asger Jorn, Guy Debord, Constant, Gruppe Spur u.a.)

· Andere / Multiple Modernen

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Christian Malycha (LBA)

Altbau, Raum 310 B

Freitags, 10-12 Uhr

Beginn: 20.04.

Titel der Lehrveranstaltung

N.N.

**Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Freie Kunst / Künstlerisches Lehramt
Modul KW 1-5**

Prof. Dr. Felix Ensslin

Workshop / Seminar
Teilnehmerzahl: 10

Kunstverein Jesteburg
21.05. bis 27.05.2018

3 bzw. 6 ECTS

Workshop im Kunstverein Jesteburg

Auf Einladung des Kunstvereins Jesteburg werde ich vom 21.5.2018 bis zum 27.5.2018 einen Workshop durchführen, der mit einer gemeinsamen Präsentation von Objekten und performativen Arbeiten abschließt. Dieser Workshop ist für Studierende der ABK und der HFBK Hamburg offen. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Daher ist es erforderlich, dass sich Interessierte bereits in der Woche des Semesterbeginns melden, so dass eine möglicherweise notwendige Auswahl getroffen werden kann. Der Workshop ist für alle offen, aber durch die Begrenzung der Teilnehmerzahl kann es sein, dass solche Studierende, die in ihrer Praxis fortgeschrittener sind, den Vorzug erhalten. Das sollte niemanden, der wirkliches Interesse hat, davon abhalten, sich zu melden!

Worum geht es. Die Einladung, am Kunstverein Jesteburg bezieht sich auf die vom Lehrstuhl für Ästhetik und Kunstvermittlung immer wieder thematisierte Frage des Verhältnisses von Theorie und Praxis in der künstlerischen Arbeit. Einerseits ist es unabdingbar, dass künstlerische Entscheidungen unabhängig und in der Entwicklung einer subjektiven „Handschrift“ erfolgen; andererseits findet künstlerische Produktion im Kraftfeld unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Diskurse und gesellschaftlicher Realitäten statt. Wenn man nicht davon ausgeht, dass „Theorie“ einfach die entstandenen künstlerischen Arbeiten „erklärt“ oder „vermittelt“, sondern dass sie selbst auch eine Praxis ist, in der sich eine subjektive „Handschrift“ verwirklicht, selbst wenn sie sich auf wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliche Methoden stützt und stützen muss, dann stellt sich das Verhältnis von Theorie und künstlerischer Praxis anders dar. Lektüre, Diskussion und Reflexion werden so selbst zum „Material“, während umgekehrt die künstlerische Arbeit die epistemologische Absicherung von Theorie und ihrer „Anwendung“ fraglich erscheinen lassen kann. Ausgangspunkt des Workshops wird eine Beschäftigung mit der Frage des Performativen und seinem Verhältnis zur Praxis, Theorie und Figur des „Probens“, des „Ausprobierens“ und des „Einübens“ sein. Wir werden gemeinsam Texte lesen und dann die Frage erörtern, wie wir kollektiv und als Einzelne von diesem Ausgangspunkt her zu einer Präsentation an der Schnittstelle zur Öffentlichkeit kommen. Die Frage des Verhältnisses kollektiver Prozesse zur Anforderung, eine je individuelle künstlerische „Position“ zu entwickeln wird ein zentraler Aspekt der Auseinandersetzung sein.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung bis 15.4.2018 bei christoph.soekler@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften

Alle Studiengänge

Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Prof. Dr. Felix Ensslin

Christoph Sökler (AM)

Proseminar / Hauptseminar als Blockseminar

Reinwaldhaus Bodman

03.06.2018 bis 09.06.2018

3 bzw. 6 ECTS

Kalte Liebe oder zur Frage, ob Antigone unsere Zeitgenossin ist?

„Meine Liebe ist kalt“ sagt die Antigone des Sophokles. Diese „kalte Liebe“ lässt sie in aller Offenheit gegen die Staatsmacht handeln, auch wenn es ihren eigenen Tod bedeutet. Sie wird zum Tode verurteilt, weil sie den eigenen Bruder beerdigt. Kreon, der Herrscher Thebens, hatte diese Beerdigung verboten, weil Polyneices die Stadt, seine Herrschaft und die staatliche Ordnung durch einen Bürgerkrieg bedroht hatte. Die Tragödie "Antigone" des antiken Autors Sophokles gilt als der klassische Text, in dem der Konflikt zwischen Staat und Individuum, Gesellschaft und Einzelnem, Recht und Tradition verhandelt wird. Diese auf G. W. F. Hegel zurückgehende Deutung ist in den letzten Jahrzehnten immer wieder durch zeitgenössische Autoren in Frage gestellt worden. Im Spiegel solcher Lektüren, wie z.B. derjenigen Judith Butlers oder Slavoj Zizeks stellt das Seminar die Frage, ob der Text heute eine besondere Aktualität besitzt. Verliert der Konflikt zwischen Staat und Individuum nicht immer mehr an Konturen? Wird nicht immer unklarer, wo die Macht herkommt, welche die Individuen in ihrem Sinne formt und fordert. Ist es die Familie? Sind es die staatlichen Institutionen? Sind es die internationalen Unternehmen, die unsere sozialen Netzwerke bestimmen? Oder entstammt sie doch der Summe freier Entscheidungen autonomer Individuen? Aber vielleicht wird gerade durch die scheinbar so schwer zu identifizierenden Quellen von Autorität und Macht die Frage gleichzeitig dringlicher, in Namen welcher Normen, im Namen welcher anderen Autoritäten, Traditionen oder welcher revolutionären Utopien eine andere Selbstbestimmung überhaupt noch möglich wäre? Wie würde „kalte Liebe“ heute handeln?

Literatur:

Sophokles, Antigone, in: Sophokles, Die Tragödien, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 1967, S. 263 - 311.

Georg W. F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Leipzig: Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, 1907, S. 300 – 311.

Friedrich Hölderlin, Anmerkungen zur Antigonä, in: Sophokles, »Antigone«, übers. v. Friedrich Hölderlin, Leipzig: Insel-Verlag, 1979.

Sören Kierkegaard, Der Reflex des Antik-Tragischen im Modern-Tragischen, in: »Entweder-Oder«, S. 135 – 149.

Martin Heidegger, Einführung in die Metaphysik, Frankfurt am Main: Vittorio Klosterman, S. 153 – 173.

Jacques Lacan, Die Ethik der Psychoanalyse, Weinheim: Quadriga, 1996, S. 293 – 308.

Jacques Derrida, Glas, Lincoln and London: University of Nebraska Press, S. 163 – 177.

Judith Butler, Antigone's Claim. Kinship between Life and Death, New York: Columbia University Press, 2000.

S. E. Wilmer, Audrone Zukauskaite (Hg.): Interrogating Antigone in Postmodern Philosophy and Criticism, Oxford: Oxford University Press, 2010.

Tina Chanter, Sean D. Kirkland (Hg.), The Returns of Antigone, Albany: The State University of New York Press, 2014.

Slavoj Zizek, Die drei Leben der Antigone, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch, 2015.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung bis 15.4.2018 bei christoph.soekler@abk-stuttgart.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Prof. Dr. Felix Ensslin

Christoph Sökler (AM)

Proseminar / Hauptseminar

Altbau, Raum 310 B

Dienstags, 13.30-16 Uhr

Beginn: 17.04.

3 bzw. 6 ECTS

What is Sex?

Die Psychoanalyse Jacques Lacans hat eine Grundeinsicht, die durch die Freudsche Entdeckung des Unbewussten die Moderne heimsucht, neu formuliert: Sexualität ist nicht einfach eine anthropologisch bestimmbare Lebensäußerung unter anderen, sondern die Grenze der Bestimmbarkeit, was es heißt, ein Mensch zu sein. Sie ist an der Grenze zwischen Epistemologie und Ontologie, zwischen dem Wissen und dem Sein, angesiedelt. Sie ist keinem bestimmten Objekt zugeordnet, folgt keinen vorgegebenen Schemata und ist doch zentrales Objekt gesellschaftlicher und normativer Kontrolle. Alenka Zupancic untersucht in ihrer jüngsten Publikation "What is Sex?" die Frage, was es für unser Denken bedeutet, wenn wir diese Einsicht von Freud und Lacan ernst nehmen. In dieser Analyse erscheint Sex weniger als das biologische Substratum gesellschaftlich produzierter Gender-Identitäten, sondern als universeller Grenzfall menschlichen Handelns. Damit ist nicht gemeint, dass sich in der menschlichen Sexualität die Extreme menschlichen Handelns realisieren können, sondern umgekehrt, dass die Dimension sexueller Befriedigung in jede Form der Artikulation – Sprechen, Schreiben, Kunstproduktion etc. – eine unverfügbare Dimension einschreibt. Diese Aktivitäten sind nicht auch befriedigend, weil sie sich von der Sexualität als „sublimierte“ Tätigkeiten ableiten, sondern umgekehrt, weil sie von vornherein selbst befriedigende Aktivitäten sind. Wenn das zutrifft, bedeutet dies umgekehrt, dass diese Formen des Handelns in jede Aktivität die gleiche Grenze zum Wissbaren, Bestimmbaren und Vermittelbaren einziehen, die der menschlichen Sexualität als solcher eingeschrieben ist. Sprechen, Schreiben, oder künstlerische Arbeit lassen sich nicht auf bestimmbare Wissensobjekte reduzieren, weil sie die traumatische Dimension der Sexualität selbst realisieren – und eben nicht sublimieren. What is Sex? Nach Zupancic

ist es die Unmöglichkeit, subjektive Produktivität auf Wissens- und Kompetenzdiskurse zu reduzieren. Das Seminar beschäftigt sich mit dieser provokanten These, die Lehre, künstlerische Arbeit und Politik gleichermaßen in Frage stellen, wenn diese Dimensionen sich ausschließlich - und die Dimension der Befriedigung ausschließend – durch die Reflexion auf die Epistemologie, also auf Wissen, oder auf die Natur oder das „Sein“, also auf Ontologie, gründen.

Literatur:

Jacques Lacan, *Encore*, Wien / Berlin: Turia und Kant, 2015.

Judith Butler, *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2014.

Quentin Meillassoux, *Nach der Endlichkeit*, Zürich: Diaphanes, 2014.

Alain Badiou, Barbara Cassin, *Es gibt keinen Geschlechtsverkehr*, Zürich: Diaphanes, 2012.

Alenka Zupancic, *What is Sex?*, Cambridge MA: MIT Press, 2017.

Slavoj Žižek, *Incontinence of the Void: Economico-philosophical Spandrels*, Cambridge MA, MIT Press, 2017.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltung für das Fach Kunstwissenschaft

Alle

Modul KW 1-5

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Christoph Sökler (AM)

Prof. Dr. Felix Ensslin

Proseminar / Hauptseminar

Altbau, Raum 310 B

Mittwochs, 10-12.30 Uhr

Beginn: 18.04.

3 bzw. 6 ECTS

Vermittlungstheorien

Vermittlung ist heute zu einer allgegenwärtigen Anforderung geworden, es gibt keine Sphäre des öffentlichen Lebens, in der Vermittlungsdiskurse nicht einen prominenten Platz einnehmen. Auch die Kunst bildet dabei keine Ausnahme: von den institutionalisierten Vermittlungsprogrammen der Museen bis zum Artist Statement oder Katalogtexten. Die Vermittlungsformen, die dabei aufgerufen werden, sind vielfältig und heterogen: die Forderung »besserer« Kommunikation politischer (oder künstlerischer) Entscheidungen, die Etablierung niedrigschwelliger Zugänglichkeit von »elitären« Veranstaltungen oder die Vermittlung eines »anderen« Wissens auf dem Feld der Kunst, sind nur Beispiele einer sich immer weiter ausdifferenzierenden Vermittlungslandschaft.

Wenn Vermittlung bis zum Transzendenzverlust in der Moderne häufig als Mittlerposition zwischen dem Absoluten – Gott – und dem Partikularen verstanden wurde, ist sie seitdem selbst zu einer Art

Absolutem geworden, das sich heute vor allem in einer spezifischen Form zeigt: In der »Kontrollgesellschaft« (Gilles Deleuze) ist Vermittlung durch das Üben inhaltsloser Kompetenzen bestimmt, die die Zielgruppe solcher Vermittlung in die Lage versetzen soll, ihre »eigene« Position in die etablierte Ordnung (der Kunst, der Gesellschaft, der Politik) einzubringen.

In diesem Seminar wollen wir aus philosophischer und kulturtheoretischer Sicht untersuchen, welche Fragen sich in Bezug auf Vermittlung im Feld der Kunst heute stellen lassen. Dabei greifen wir auf ein bruchstückhaftes und heterogenes Konvolut an Texten zurück, dessen Heterogenität, Unabgeschlossenheit und Offenheit für die Beiträge der Teilnehmer*innen die Unmöglichkeit von Vermittlung, die ihre einzige Chance sein könnte, reflektieren.

Literatur (Auswahl):

G. F. W. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Leipzig: Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, 1907, S. 3 – 49.

Hans-Georg Gadamer, Ästhetik und Hermeneutik, in: Ders., »Ästhetik und Poetik I« (Gesammelte Werke Bd. 8), Tübingen: J. C. B. Mohr, 1993, S. 1 – 8.

Niklas Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2002, S. 13 – 47.

Michel Foucault, Contemporary Music and the Public (Michel Foucault im Gespräch mit Pierre Boulez), in: Ders., »Politics – Philosophy – Culture. Interviews and other Writings 1977 – 1984«, New York: Routledge, 1988, S. 314- 322.

Gilles Deleuze, Postskriptum über die Kontrollgesellschaften, in: Christoph Menke, Juliane Rebentisch (Hg.), »Kreation und Depression«, Berlin: Kadmos, 2012, S. 11 – 17.

Jacques Rancière, Der unwissende Lehrmeister, Wien: Passagen Verlag, 2009.

Ders., Der emanzipierte Zuschauer, Wien: Passagen Verlag, 2009.

Alain Badiou, Platons »Staat«, Zürich / Berlin: Diaphanes, 2013.

Helmut Draxler, Abdrift des Wollens. Eine Theorie der Vermittlung, Wien / Berlin: Turia und Kant, 2017.

Daniel Pucciarelli, Empire und die Dialektik, in: »Revista Opiniao Filosófica«, Porto Alegre, Bd. 8, Nr. 1, 2017, S. 10 – 23.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Alle Studiengänge

Uni Stuttgart: Epochen und Stile 2 BA; Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Ülkü Süngün

Blockseminar

Raum 124 , Neubau I und Kunstgebäude Stuttgart

12.04.und 14.04.2018, ganztags ab 10 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung

3 bzw. 6 ECTS

Prozess. Performance. Medien & der NSU Komplex- Teil II

Die rassistische Mordserie und weitere Anschläge und Raubüberfälle des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU), sein Netzwerk und die Rolle der Behörden beschäftigen seit der Selbstenttarnung des Trios sowohl den NSU Prozess in München als auch weitere Untersuchungsausschüsse, u.a. den im Landtag von BW. Begleitet wurden und werden diese von einer zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung, dem NSU Komplex auflösen! - Tribunal in Köln und einer intensiven und bis zur Stunde andauernden Prozessbeobachtung seitens NSU Watch. Erneut widmet sich dieses Seminar der NSU Komplex Thematik. In diesem Semester liegt der Schwerpunkt vor allem auf lokalen Zusammenhängen und der intensiven Vorbereitung als auch der aktiven ganztägigen Teilnahme am New Narratives 2 Kongress im Kunstgebäude Stuttgart mit Blockseminar, Installation, Workshop und abschließender Gruppenperformance am 12.4. bis 14.4.2018.

Blockseminar 12.4.18, 10-17 Uhr: Anhand von Textauszügen aus Medien der Rechtsprechung und Bildregime des Rechts von Cornelia Vismann u.a. beschäftigt uns mit der „unhintergehbaren theatralen Dimension der Justiz“, also der Inszenierung von Recht. Denn die Konversion des strittigen Dinges in eine Sache im Nachspielen der Tat ist der performative Kern allen Gerichthaltens. Gegenstand des ganztägigen Seminars sind auch Einflüsse von Evidenzverfahren, wie die Fotografie und der Film auf die Prinzipien von Unmittelbarkeit und Mündlichkeit, Öffentlichkeit, Zeugen oder die Rolle des Zuschauers, sowie eine kritische Bildanalyse der den Münchener Prozess begleitenden Bildproduktionen. Begriffe wie die doppelte Unsichtbarkeit rechtsradikaler Frauen (Esther Lehnert, Heike Radvan) oder die Mitte-Performance, die die Widersprüche zwischen der politischen Performance und den politischen Einstellungen der gesellschaftlichen Mitte (Josef Held) beschreibt, werden eingeführt. Die im vorhergehenden Seminar im Wintersemester 17/18 entstandenen individuellen oder kollektiven künstlerischen Arbeiten der Studierenden, die diese Strukturen reflektieren, werden dabei zu einer Installation im Kunstgebäude verdichtet und in Zusammenhang mit obigen Theorien besprochen.

Workshop 14.4., 11-13 Uhr: Der Workshop bietet Gelegenheit mit Akteuren und Gästen von NSU Watch BW, Leuchttlinie oder NSU Tribunal in Dialog zu treten und sich so kontrovers über den aktuellen Stand der Aufklärungen zu informieren, eigene Diskussionsrunden zu initiieren oder an der partizipativen Lecture Performance TAKDIR von Ülkü Süngün teilzunehmen.

Performance 14.4., 22.30 Uhr: Seminarstudierende präsentieren ihre kollektive Performance Mitteperformance_ der Korso im Rahmenprogramm des Kongresses.

Verbindliche Teilnahme bei obigen Veranstaltungen mit Auf- und Abbau (11.4., 16.4.) der Installation, Kurzreferat mit Arbeitspräsentation und Gruppenperformance sind notwendig für den Scheinerwerb. Die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit ist möglich. (3 bzw. 6 ECTS Punkte)

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Voraussetzung: Teilnahme am vorhergehenden Wintersemester Seminar.

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

FG Kunst

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Ästhetik

Uni Stuttgart: Fallstudien MA

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar

Teilnehmerzahl: 25

Altbau, Alte Aula
Montag, 16-18 Uhr
Beginn: 16.04.

2 SWS

3 oder 6 ECTS

Adornos Ästhetik-Vorlesungen von 1958/59

Theodor W. Adorno (1903-1969) gilt als einer der bedeutendsten Ästhetiker des 20. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund einer insgesamt pessimistischen Gesellschaftsanalyse, die die Gegenwart gerade nicht länger als Fortschritt gegenüber der Vergangenheit denkt, gesteht er der Kunst eine kritische Rolle innerhalb der Gegenwart zu. Im Gegensatz zu seinem ästhetischen Hauptwerk, der posthum veröffentlichten und Fragment gebliebenen „Ästhetischen Theorie“ ist die im Suhrkamp Verlag erschienen Ästhetik-Vorlesungen aus den Jahren 1958 und 59 auch ohne größere philosophische Vorkenntnisse recht zu lesen.

Das Seminar wird in Form einer gründlichen Lektüre der Vorlesungen nicht allein versuchen, Adornos Position zu rekonstruieren und auf ihre Plausibilität hin zu befragen. Vielmehr soll im Rahmen der Lektüre zugleich in Grundfragen der Ästhetik eingeführt werden. Das bei Suhrkamp erschienen Buch wird zur Anschaffung empfohlen.

Literatur:

- Theodor W. Adorno, Ästhetik (1958/59), Berlin: Suhrkamp 2017.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Für eine Teilnahme ist die Voranmeldung beim Dozenten per Email notwendig: daniel.feige@abk-stuttgart.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Ästhetik

Prof. Dr. Daniel Martin Feige
Prof. Dr. Judith Siegmund

Forschungskolloquium
Teilnehmerzahl: 20

Altbau, Raum 310 B
Dienstag, 10-12 Uhr
Beginn: 17.04.

2 SWS

Kolloquium Gegenwartsästhetik

Im Kolloquium sollen Positionen der gegenwärtigen ästhetischen Diskussion gemeinsam diskutiert werden. Dabei werden aktuelle Texte nach den Interessen der Teilnehmer*innen ausgewählt und diskutiert. Das Kolloquium richtet sich an Designer*innen, Künstler*innen, Philosophen und *innen, Musiker*innen und an alle, die sich für aktuelle Debatten der Ästhetik interessieren. Es findet als Kooperation zwischen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart statt.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Für eine Teilnahme ist die Voranmeldung beim Dozenten per Email notwendig: daniel.feige@abk-stuttgart.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Ästhetik

Uni Stuttgart: Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien BA / MA; Kenntnis der Originale MA

Dr. Katharina Bahlmann

Seminar

Teilnehmerzahl: 20

Blockseminar

Neubau 2, Raum 2.08

Vorbesprechung und Einführung:

Fr 20.04., 13:30-15:15 Uhr

Block 1: Do 17.05., 13-18:15 Uhr

Fr 18.05., 10-15:15 Uhr

Block 2: Do 14.06., 13-18:15 Uhr

Fr 15.06., 10-15:15 Uhr

2 SWS

3 oder 6 ECTS

Philosophie der Fotografie

Die Fotografie hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts nicht nur als eine künstlerische Ausdrucksform etabliert. Sie hat einen nicht mehr weg zu denkenden Platz auch in zahlreichen weiteren Bereichen unserer Kultur und Gesellschaft, so bspw. in der wissenschaftlichen Forschung, der Medizin und Technologie, dem Nachrichtenwesen, der Unterhaltungs- und Werbeindustrie, der Erinnerungskultur oder der individuellen Selbstdarstellung. Entsprechend sind seit der Erfindung der Fotografie vielfältige Deutungen an die Fotografie herangetragen worden, die im Seminar exemplarisch aufgegriffen werden sollen, um der Frage nachzugehen, wie Fotografie von einer philosophischen Warte aus bestimmt werden kann. Anhand ausgewählter Texte werden wir uns Fragen wie etwa den Folgenden widmen: Wie lässt sich die Fotografie in Abgrenzung zu anderen künstlerischen Praktiken bestimmen? In welchem Verhältnis steht die Fotografie zur Wirklichkeit? Wie verändern Fotografien unsere Wahrnehmung von Welt? Wie entwerfen wir uns selbst mittels fotografischer Bilder? Gibt es ein Wesen der Fotografie?

Literatur zur Einführung:

Peter Geimer: Theorien der Fotografie zur Einführung, 2. verbesserte Auflage, Hamburg 2009.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Für eine Teilnahme ist die Voranmeldung bei der Dozentin unter Angabe des Namens und des Studienfaches erforderlich: bahlmank@uni-mainz.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Designgeschichte

Uni Stuttgart: Gattungen und Medien BA / MA; Fallstudien MA; Kenntnis der Originale MA

Dr. Dr. des. Florian Arnold

Vorlesung

Teilnehmerzahl: 40

Altbau / Alte Aula

18.04.; 25.04.; 02.05.; 09.05.; 16.05.; 30.05.; 06.06.; 13.06.; 20.06.

Werkstattbau / Raum 213

27.06.; 04.07.; 11.07.; 18.07.; 25.07

Mittwoch, 10.30-12 Uhr

Beginn: 18.04.

2 SWS

3 oder 6 ECTS

Designgeschichte

Design hat nicht nur eine Geschichte, sondern ist gewissermaßen seine Geschichte. Design ist ein Prozess, zielt auf Prozesse und scheint, wenn überhaupt, nur im Prozess (um-)definiert werden zu können. Entsprechend wird es in der Überblicksvorlesung darum gehen, eine Entwicklung nachzuzeichnen, die bei der Frage nach dem eigentlichen Ursprung des „Designs“ ansetzt, um am Ende eines kritischen Durchgangs durch die letzten Jahrhunderte das Phänomen „Design“ in der Gegenwart besser erfassen zu können. Wie sich zeigen wird, handelt es sich dabei nicht nur um die Frage nach der Herkunft des Designs, sondern ebenfalls um dessen mögliche Zukünfte – gerade dort, wo diese schon wieder passé scheinen.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Für eine Teilnahme ist die Voranmeldung beim Dozenten per Email notwendig

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften
Gym-PO
Modul Bildungswissenschaften 1

Prof. Dr. Magdalena Eckes
Nadia Bader
Katja Büchli-Weiß

Blockseminar

Neubau 2, Raum 0.11
03.09. - 07.09
10-17 Uhr

3 SWS
6 ECTS

Bildungswissenschaften 1

Das Modul „Bildungswissenschaft 1“ bereitet auf das Praxissemester vor. Es legt die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die systematische Beobachtung und Auswertung von hospitiertem Unterricht sowie für die Planung und Durchführung eigenen Unterrichts. Neben der Einführung der drei bildungstheoretischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation thematisiert das Modul die berufsbezogenen Überzeugungen der teilnehmenden Studierenden gegenüber der Schule, dem Lehrberuf, den Schülerinnen und Schülern sowie dem Fach BK. Künstlerische Arbeiten aus der Bildenden Kunst, der Literatur und dem Film dienen dabei als Referenzpunkte. Bezugnehmend auf die persönliche künstlerische Arbeit und den Bildungsplan BK fokussiert das Modul schließlich auf die Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Kunstunterricht, einschließlich Formen der inneren Differenzierung.

Die Studienabsolventinnen und – absolventen

- verstehen die fachspezifischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation und reflektieren sie anhand künstlerischer Arbeiten.
- erwerben Voraussetzung und Kenntnisse, um Unterricht systematisch zu beobachten und mit unterschiedlichen Mitteln aufzuzeichnen.
- vergegenwärtigen sich ihrer berufsbezogenen Überzeugungen (teacher beliefs) und können diese bildungswissenschaftlich situieren.
- kennen grundlegende Konzepte der kognitiven Entwicklung und der Kreativitätsförderung.
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen.

Das Modul beinhaltet einen Leistungsnachweis in Form eines dreiteiligen Beobachtungsauftrags für das Praxissemester. Die in der Schulpraxis erhobenen Daten sind zentrales Arbeitsmaterial für die Blockveranstaltung BW 2 im Januar 2019.

Teilnahmevoraussetzungen:

Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I, die im WS 2018/19 ihr Praxissemester absolvieren. Diese Lehrveranstaltung wird nur einmal jährlich vor Beginn des WS angeboten.

Literatur:

Koller, Hans-Christoph: „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Bildungswissenschaft“, 7. Aufl., Stuttgart 2014.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung erforderlich

Anmeldung via E-Mail an:

magdalena.eckes@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften

Gym-PO

Modul Bildungswissenschaften 3

Prof. Dr. Magdalena Eckes

Nadia Bader (AM)

Vorlesung

Neubau 2, Raum 0.11

Mittwochs 13-16 Uhr

(25.4., 2.5., 9.5., 16.5., 30.5., 6.6., 20.6., 25.7.)

3 SWS

6 ECTS

Bildungswissenschaften 3

Nachdem die Module „Bildungswissenschaften 1 und 2“ das Praxissemester vor- und nachbereitet hatten, fokussiert „Bildungswissenschaft 3“ auf die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die zweite Phase der Lehrer/innenbildung oder ein weiterführendes Studium (z.B. Doktorat) in Form vertiefter Kenntnisse der Bildungswissenschaften, der Schulentwicklung sowie der Individual- und Sozialpsychologie. Für die Lehramtsstudierenden nach GymPO I ist diese Seminarveranstaltung obligatorisch; BW1 und BW2 werden vorausgesetzt. Neben anthropologischen und sozialtheoretischen Grundlagen wird insbesondere der Themenbereich des Lernens im Zentrum stehen: Lernentwicklung und Lernförderung einschließlich der Kreativitätsförderung, sowie das Lernen in der Gruppe. Ein zweiter Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit Formen des Bewertens und Beurteilens, dem Umgang mit Heterogenität und den Möglichkeiten individuelles Diagnose und Förderung.

Die Studienabsolvent/innen

- vertiefen ihre Kenntnisse bildungswissenschaftlicher Theorie und Methoden
- kennen grundlegende Konzepte der Entwicklung und des Lernens

- kennen Konzepte von Intelligenz; Begabung und Kreativität
- kennen Konzepte und Methoden im Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- verfeinern ihr Wissen zur Entwicklung im Jugendalter und zum jugendkulturellem Ausdruck

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung erforderlich

Anmeldung via E-Mail an:

magdalena.eckes@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften

Gym-PO

Modul Fachdidaktik

StD Michael Homolka

Übung

Teilnehmerzahl: 12

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart

Hospitalstraße 22-24

70174 Stuttgart

In der Regel donnerstags

18-19.30 Uhr (13 Veranstaltungen)

Beginn: 11.4.

3 SWS

7 ECTS (zusammen mit Teilnahme VL FD 2)

Fachdidaktik 2 – Übung

Die Studierenden erhalten die Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung. Sie werden befähigt zur fundierten Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, indem sie ihre künstlerische Arbeit als Impuls kunstpädagogischen Handelns begreifen, die Erfahrungen des Praxissemesters vor ausgewählten theoretischen Horizonten reflektieren und mit den Inhalten des Studiums vernetzen. Übung „Theorie und Praxis kunstpädagogischen Handelns“: Konzeption, Struktur und Reflexion von Unterricht in Bildender Kunst, Kunst als Methode und Inhalt von Unterricht. Übung „Orientierung in den Denk- und Handlungsfeldern der Fachdidaktik“: Didaktische Dimensionen ästhetischer Prozesse, Reflexion relevanter Modelle.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung erforderlich

Schriftliche Anmeldung an:

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart

Sekretariat 4. Obergeschoss (Frau Arnold-Humpfer)

Hospitalstraße 22-24

70174 Stuttgart

Am besten per E-Mail direkt an: arnold-humpfer@seminar-stuttgart.de

Anmeldeschluss: Mo 09.04.

Die Zulassung zu den Übungen erfolgt nach der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften**Gym-PO****Modul Fachdidaktik**

Prof. Dr. Magdalena Eckes

Jun.-Prof. Annette Hermann

Spezialveranstaltung (Vorlesung)

Raum nach Absprache

10.4.; Folgetermine nach Vereinbarung

3 SWS

3 ECTS

Fachdidaktik 2 - Vorlesung

Die Auseinandersetzung mit Kunstdidaktik im Rahmen des Studiums geht immer auch einher mit Entwürfen: Entwürfen der eigenen Zukunft als Lehrender an einer Schule/außerschulischen Institution, Entwürfen der Lernenden, denen man im jeweiligen Kontext begegnet und deren Zukunft wiederum selbst zur Debatte steht.

Im Rahmen dieses Seminars sollen in einem Pilotprojekt mögliche Zukunftsprojektionen von SchülerInnen und Studierenden zusammengebracht und in Tandems individuell miteinander in Beziehung gesetzt werden. SchülerInnen der Jörg-Ratgeb-Schule, die sich für die Akademie als einen möglichen Ort ihrer Zukunft interessieren, treffen auf Studierende, die sich für die Schule als einen möglichen Ort ihrer Zukunft interessieren. Wie sehr dabei individuelle Voraussetzungen die inhaltliche Ausgestaltung der jeweiligen Tandem-Beziehung beeinflussen und welche möglichen neuen Sichten auf die eigene Zukunft und Verschiebungen von Entwürfen sich daraus für SchülerInnen und Studierende ergeben, soll in diesem Seminar erprobt und – auch im Hinblick auf eine mögliche Weiterentwicklung des Austausches zwischen AkteurInnen aus Schule und Hochschule hin – reflektiert, dokumentiert und evaluiert werden.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung erforderlich

Anmeldung via E-Mail an:

magdalena.eckes@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften

Prof. Dr. Magdalena Eckes

Kolloquium

Raum nach Absprache

Termine nach Absprache

1 SWS

Forschungskolloquium Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Das Forschungskolloquium richtet sich an die Doktorand/innen am Lehrstuhl für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaft sowie fortgeschrittene und an Forschung interessierte Studierende im Künstlerischen Lehramt.

Das Kolloquium bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, aktuelle Ausschnitte ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu präsentieren und zu diskutieren, sei es im Zusammenhang mit der eigenen Promotion oder der forschungsbasierten Vorbereitung auf die Zwischen-oder Abschlussprüfung.

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: nein

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Anmeldung erforderlich

Anmeldung via E-Mail an:

magdalena.eckes@abk-stuttgart.de

**Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaften
Bildende Kunst, Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst, Intermediales Gestalten und
andere (alle Semester)
Modul KW W1**

**Jun.–Prof. Annette Hermann
Laura Fröhlich
Daniela Schöpflin**

Blockseminar
Max. Teilnehmerzahl: 10

Altbau, Raum 310 B
Teil 1: 22. Juni 2018, 14 – 18 Uhr

Teil 2: 2. Juli 2018, 10 – 13, 14 – 18 Uhr (Raum nach Absprache)
Teil 3: 3. Juli 2018, 10 – 13, 14 – 18 Uhr (Raum nach Absprache)
Teil 4: Betreuung nach individueller Vereinbarung.

3 ECTS

arts based research

Zu Beginn: Am ersten Nachmittag sind die Studierenden eingeladen, Teil einer Choreografie zu werden. Das dabei entstandene Videomaterial wird am zweiten Tag forschend betrachtet. Die Studierenden lernen eine wissenschaftliche Analysemethoden kennen und übertragen diese am dritten Tag auf die eigene künstlerische Arbeit. Um die eigene künstlerische Arbeit im Spiegel von arts based research zu betrachten, wählen die Studierenden zwei ihrer künstlerischen Arbeiten unter den Gesichtspunkten aus, die bei Barone & Eisner (2012, S. 145 – 155) beschrieben werden.

Teil 1 – Praxis: Am ersten Nachmittag werden die Studierenden Teil einer Choreografie und treten darin in Interaktion mit Kindern und Jugendlichen, die eine Choreografie für sie entwickeln werden. Die Choreografie wird videografisch aufgezeichnet und dient als Grundlage für eine weiterführende Reflexion der Studierenden im Kontext von arts based research und der eigenen künstlerischen Arbeit.

Teil 2 – Videoanalyse und arts based research I: An diesem Tag werden wir das entstandene Videomaterial forschend betrachten und wissenschaftliche Analysemethoden und Instrumente anwenden. Exemplarisch beschäftigen wir uns mit der Frage, wie in der Choreografie zwischen den Akteur*innen Interaktion (oder Sprache, Ausdruck, Dramaturgie etc.) generiert wird. Hierzu wird die Videoarbeit sequenzanalytisch ausgewertet und vornehmlich auf die Generierung eines der genannten inhaltlichen Aspekte fokussiert. Es werden prägnante Videoausschnitte ausgewählt, transkribiert und in einzelne Sequenzelemente unterteilt. Das erste Sequenzelement wird zunächst dekontextualisiert, um im nächsten Analyseschritt gedankenexperimentell Kontexte zu suchen, in denen das Auftreten eines solchen Sequenzelements erwartbar wäre. Durch diese Kontextvariation ergeben sich verschiedene mögliche Lesarten. Im Anschluss werden die Sequenzelemente turn-by-turn analysiert bis eine »stabile Hypothese«, eine Art »Muster« im Verlauf abgelesen werden kann. In einem letzten Schritt wird diese stabile Strukturhypothese mit weiteren Kontextinformationen konfrontiert.

Teil 3 – Eigene künstlerische Arbeit und arts based research II: An diesem Tag steht die künstlerische Arbeit der Studierenden im Zentrum. Im Vorfeld haben die Studierenden eine Vorauswahl zweier künstlerischer Arbeiten getroffen, die sie an diesem Tag im Original oder als Reproduktion mitbringen (Konzept, Video, Malerei, Zeichnung, Installation etc.). Die gemeinsame Reflexion über die eigene künstlerische Arbeit unter dem Aspekt arts based research kann neue Wege im Kontext

von Kunst an der Schnittstelle zur Vermittlung und Forschung eröffnen. Eine Begleitung der Umsetzung in der eigenen künstlerischen Arbeit wird durch die Dozentinnen angeboten (Teil 4).
Literatur:

Barone, Tom & Eisner, Elliot (2012): Arts based research. SAGE Publications: United States of America. S. 145 – 155

Geöffnet für Hörer*innen anderer Fachgruppen: ja

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzungen:

Keine Zulassungsvoraussetzungen

Anmeldung erforderlich

Anmeldung via E-Mail an:

annette.hermann@abk-stuttgart.de

Informationen für Hörer*innen anderer Fachgruppe